

www.esel.org
www.muli.org



 [igem.deutschland](https://www.facebook.com/igem.deutschland)
 [igem_deutschland_e.v](https://www.instagram.com/igem_deutschland_e.v)



Esel & Mulis – Vielfalt mit Charakter

35.

Esel- & Mulitreffen 16.+17. August 25

Reitanlage Hagerhof

53604 Bad Honnef

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulfreunde Deutschland e.V.

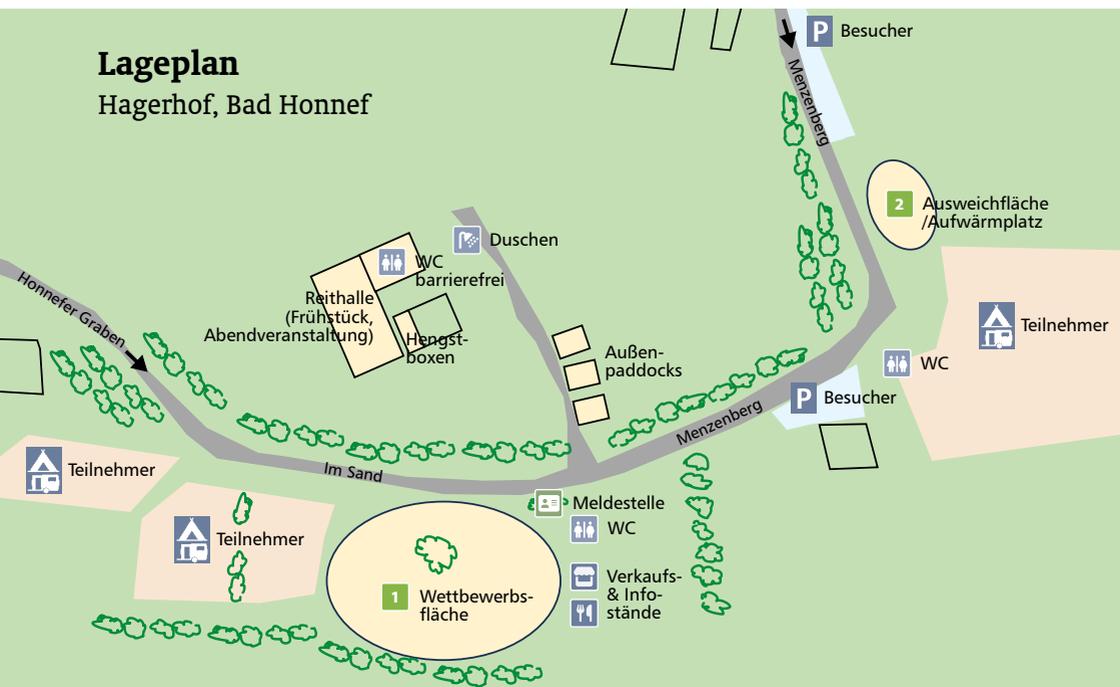
Veranstalter:	Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Veranstaltungsgelände:	Reitanlage Hagerhof Menzenberg 15, 53604 Bad Honnef
Organisation vor Ort und Pressesprecherin:	Kerstin Nußbaum, 0157 – 71 34 08 91 eseltreffen25@esel.org presse@esel.org
Meldestelle:	Joseph Nußbaum, 0172 – 25 17 490 meldestelle@esel.org
Hengst-Stall/Außenboxen:	Sophia Bardenhagen, 0176 – 73 20 23 68
Heu und Stroh Verkauf:	2 Euro pro Tier/Tag. Loses Heu vom Rundballen, Transportsäcke oder Netze bitte mitbringen.
Tierarzt:	Sebastian Römer, 0171 – 52 09 011
Hufschmied:	Christine Stein, 0151 – 53 15 95 86



Eine Liste mit Telefon-Nummern von Tierarzt, Hufschmied usw. ist auch am IGEM-Infostand und in der Meldestelle hinterlegt. Kurzfristige Änderungen der angegebenen Zeiten und Programm-ergänzungen sind möglich. Bitte beachten Sie Durchsagen und Hinweise!

Impressum: Herausgeber: Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
© IGEM 2025, Nachdruck auch einzelner Teile nur mit Genehmigung der IGEM. Stand: 03.08.2025.

Lageplan Hagerhof, Bad Honnef



Freitag, 15. August

Die Meldestelle ist von 16–19 Uhr geöffnet.

7:00 – 9:00 Uhr Frühstück in der Reithalle

16:00 – 18:00 Uhr Wiegen der Tiere

16:00 – 19:00 Uhr Anlieferung im Secondhand-Verkauf

16:30 Uhr Workshops:

- Führen und Bodenarbeit, Judith Schmidt
- Packsattel, Annemarie Bank-Lauer
- Fahren mit Kutsche, Fahrriecher IGZ

19:00 Uhr Briefing und Richter-Besprechung mit Helfern & Verantwortlichen

Samstag, 16. August

Die Meldestelle ist von 8–18 Uhr geöffnet.

7:00 – 9:00 Uhr Frühstück in der Reithalle

9:00 – 13:00 Uhr Wiegen der Tiere

9:00 – 18:00 Uhr Infostand der IGEM und Secondhandboutique geöffnet

9:00 – 12:00 Uhr Exterieurbewertung, Schauprogramm-Einlagen

9:00 – 12:00 Uhr Hindernisparcours

12:00 – 12:45 Eselbüffet

13:00 – 17:00 Uhr Fortsetzung Exterieurbewertung, Schauprogramm-Einlagen

14:00 – 16:00 Uhr Fortsetzung Hindernisparcours

14:00 Uhr Zuggleistungswettbewerb

15:00 – 15:45 Uhr Eselbüffet

20:00 Uhr Abendprogramm

Sonntag, 17. August

Die Meldestelle ist von 11–16 Uhr geöffnet.

7:00 – 9:00 Uhr Frühstück in der Reithalle

10:00 Uhr Gottesdienst mit Eselsegnung in der Reithalle

11:00 Uhr Eröffnung

11:00 – 15:00 Uhr Secondhandboutique geöffnet

11:00 – 16:00 Uhr Infostand der IGEM geöffnet

11:45 Uhr Schauprogramm Einlagen

12:30 Uhr Führparcours-Wettbewerb

13:30 Uhr Packsattel-Wettbewerb

14:00 Uhr Schauprogramm mit Eselbüffet, Prämierung „Bestes Tier“,
Schlussbild

bis 16:00 Uhr Rückgabe der Kopfnnummer



Esel & Mulis – Vielfalt mit Charakter

Vorstand der Interessengemeinschaft für Esel-
und Mulifreunde Deutschland e. V.

Liebe Gäste, liebe Esel- und Mulifreunde, liebe Esel - und Mulibegeisterte,

wir heißen euch herzlich willkommen zum Jahrestreffen der Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V. auf dem Gelände der Reitanlage Hagerhof in Bad Honnef. Zum ersten Mal findet unser Treffen in Bad Honnef statt und wir freuen uns sehr, hier an der Reitanlage Hagerhof einen Austragungsort gefunden zu haben.

Am Samstag und Sonntag haben wir ein vielfältiges Programm mit Wettbewerben, Schauprogramm, Informationsständen und vielen wunderschönen eseligen Souvenirs zusammengestellt. Hier wollen wir besonders unserem Motto entsprechend die Vielfalt unserer treuen Langohren zeigen. Allerdings nicht nur die Vielfalt der Esel und Muliwelt, sondern auch die Vielfalt zur Beschäftigung der Tiere. Denn Esel und Mulis sind keineswegs nur „Rasenmäher“, sondern können viel mehr.

Lasst euch überraschen, was unsere engagierten Mitglieder mit ihren Eseln und Mulis zeigen. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass alle Esel und Mulis im Programm geliebte Haustiere und keine Sport- oder Veranstaltungstiere sind. Seid also rücksichtsvoll und umsichtig mit den Tieren und den Besitzern.

Wir wünschen allen viel Freude an diesem lang ersehnten Treffen. Lasst uns die gemeinsamen Stunden, die inspirierenden Gespräche und das Erleben der vielfältigen Charaktere genießen!

Für Fragen und Anregungen stehen Esel- und Mulifreunde an unserem Infozelt gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Der IGEM-Vorstand



Grußwort

Otto Neuhoff, Bürgermeister
Bad Honnef



Liebe Esel- und Mulifreundinnen und -freunde, liebe Gäste,

im Namen der Stadt Bad Honnef begrüße ich Sie herzlich zum 35. Esel- und Mulitreffen auf dem weitläufigen Gelände der Reitanlage Hagerhof – eingebettet in die besondere Landschaft zwischen Rhein und Siebengebirge.

Das diesjährige Motto „Esel und Mulis – Vielfalt mit Charakter“ bringt es auf den Punkt: Hier treffen Menschen zusammen, die mit Herz, Erfahrung und Neugier ihre Begeisterung für diese eigenwilligen, klugen Tiere teilen und damit in diesem Jahr auch unsere Stadt bereichern.

Für viele Honneferinnen und Honnefer ist das Treffen eine schöne Gelegenheit, diesen besonderen Tieren näherzukommen und zu erleben, wie viel Vertrauen, Geduld und Partnerschaft in der Zusammenarbeit von Mensch und Tier stecken.

Das traditionelle Esel- und Mulitreffen ist jedoch weit mehr als nur ein Veranstaltungswochenende. Es ist ein Ort der Gemeinschaft, des Austauschs und der Wertschätzung, der von Ehrenamt, Fachwissen und echter Leidenschaft getragen wird.

Ich danke allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement – und wünsche Ihnen interessante Begegnungen, eine lebendige Zeit auf dem Hagerhof sowie viel Freude und Erfolg bei den Wettbewerben!

Ihr Otto Neuhoff

Bürgermeister Bad Honnef

Allgemeine Informationen zum Esel- und Mulitreffen

Mitarbeit

Wir freuen uns über jedes Vereinsmitglied, das seine Hilfe anbietet, auch wenn es vielleicht nur für eine Stunde ist. Bitte meldet Euch unter eseltreffen25@esel.org, bei Kerstin Nußbaum, 0157 – 71 34 08 91 oder spontan während des Esel- und Mulitrefrens in der Meldestelle oder am Infozelt.

Unterbringung von Mensch und Tier

Campingmöglichkeiten

Da das Gelände etwas von Bergen eingeengt ist, gibt es nur begrenzte Flächen die vor Ort entsprechend zugewiesen werden. Es gibt eine Fläche in der Nähe des Veranstaltungsrings und eine Fläche auf einer leichten Hangwiese.

Menschen und Tiere können von Donnerstag 14.8. bis Montag 18.8. vor Ort auf den beiden Weideflächen campen.

Die Campinggebühr wird bei der Anreise eingesammelt und beträgt für das ganze Wochenende **pro Einheit 30 Euro**. Auf dem Campingplatz können Autos, Anhänger, Wohnmobile, Wohnwagen, Zelte und Paddocks aufgebaut werden. Der Stromanschluss kostet 5 Euro extra und ist vorab zu bestellen.

Zaunmaterial (z. B. Zaunpfähle, Litze und mobiles Stromzaungerät) zum sicheren Einzäunen der mitgebrachten Tiere muss von jedem Teilnehmer selbst mitgebracht werden. Die maximale Campingfläche je Einheit beträgt 200qm. Ein Stromzaun ist nicht verpflichtend, aber empfohlen. Netzzäune sind zum Einzäunen von Equiden (Pferden, Eseln, Mulis...) aufgrund eines erhöhten Unfallrisikos nicht erlaubt.

Außerdem ist beim Aufbau des Paddocks auf einen ausreichenden **Sonnen- und Regenschutz** für alle Tiere zu achten!

Zum „Zwischenparken“ der Tiere während des Auf- und Abbaus des eigenen Paddocks stehen drei Paddockbereiche zur Verfügung.

Den Teilnehmern und Helfern stehen zwei beleuchtete Toilettenwagen auf den beiden Campingplätzen und ein Duschcontainer kostenlos zur Verfügung.

Helfer erhalten eine Helfer-Weste um leichter und schneller erkannt zu werden.

Auf dem Campingplatz ist das Grillen erlaubt, sofern es nicht aus Brandschutzgründen untersagt wird. Offene Feuer (Lagerfeuer) sind generell nicht gestattet. Das Grillen ist nur in einer geeigneten Vorrichtung gestattet.

Versorgung der Tiere

Jeder Tierbesitzer ist selbst für die Versorgung seiner Tiere verantwortlich. Wasser wird aus mobilen Tanks bereitgestellt.

Heu wird lose vom Rundballen angeboten. Bitte entsprechende Transportmittel wie Säcke oder Netze mitbringen. Dafür berechnen wir **2 Euro pro Tier und Tag**. Alternativ kann natürlich auch selbst mitgebrachtes Heu und Stroh gefüttert werden.

Die Paddocks sind regelmäßig sauber zu halten und sauber und ordentlich zu hinterlassen. Das Werkzeug, um den Mist einzusammeln, muss vom Tierhalter selbst mitgebracht werden. Es gibt eine zentrale Mist-Sammelstelle.

Hengste

Hengste müssen während des Esel- und Mulitreffens aus Sicherheitsgründen in den zugewiesenen Stallboxen untergebracht werden. Bei Nichtbefolgung behält sich der Vorstand bzw. der Veranstalter den Platzverweis und den Ausschluss von den Wettbewerben vor.



Fotos: F. Frädlich

Die Hengsthalter werden gebeten, sich beim Eintreffen auf dem Gelände umgehend mit der zuständigen Ansprechpartnerin Sophia Bardenhagen, Tel.: 0176 – 73202368, in Verbindung zu setzen, die die Boxen zuweisen wird. Es stehen lediglich zwei Boxen zur Verfügung.

Hengste dürfen außerhalb der zugewiesenen Stallbox nur mit geeigneter Trense und passendem Gebiss und nur von Personen geführt werden, die geeignet und genügend erfahren sind, auch in kritischen Situationen sicher mit dem Tier umzugehen.

Hunde

Hunde dürfen von Freitag bis Sonntag ganztägig nur angeleint auf das Gelände. Das gilt auch für die Hunde der Teilnehmer des Esel- und Mulitreffens! Ausnahmen gelten nur außerhalb des Camping- und Veranstaltungsgeländes.

Equidenpass, Chippen, Impfen, Entwurmen, Haftpflichtversicherung



Das Veterinäramt schreibt vor, dass der Veranstalter von Veranstaltungen mit Equiden von allen auf der Veranstaltung stehenden Tiere das Vorhandensein eines Passes und einer gültigen

Haftpflichtversicherung zu dokumentieren hat.

Pass und Versicherungsnachweis werden am Eingang zum Veranstaltungsgelände kontrolliert. Tiere, die ohne Pass oder ohne Versicherungsnachweis anreisen, dürfen nicht auf das Gelände gelassen werden.

Für alle Equiden, also auch für Esel und Mulis, sind Equidenpässe gesetzlich vorgeschrieben. Halter ohne Pass bzw. Nachweis der Beantragung begehen eine Ordnungswidrigkeit und müssen bei einer Polizeikontrolle (auch auf ihrem Hof) mit einer Anzeige und einem Bußgeldverfahren rechnen.

Die Tiere müssen entsprechend der gesetzlichen Vorschriften gechippt sein. Dies ist für alle nach dem 1. Juli 2009 geborenen Tiere vorgeschrieben. Die Tiere sollen geimpft, entwurmt und **müssen haftpflichtversichert sein**. Nicht geimpfte Tiere können krank werden und/oder Erreger in den heimischen Bestand tragen. Nicht entwurmete Tiere gefährden alle anderen Tiere auf dem Treffen.

Ein Tier ohne Haftpflichtversicherung zu halten ist grob fahrlässig und kann den Halter im Schadensfall für den Rest seines Lebens finanziell ruinieren. Mitglieder der IGEM können eine vergünstigte Haftpflichtversicherung abschließen. Siehe <https://esel.org/service/tierhalter-haftpflichtversicherung/>

Kinder

Kinder und Jugendliche können sich im Jugendzelt treffen und auch dort von Freitag bis Sonntag mit eigener Isomatte und Schlafsack übernachten. Für alle Kinder, die im Jugendzelt schlafen, gibt es Samstag und Sonntag kostenloses Frühstück. Der Jugendvorstand bittet um vorherige Anmeldung unter juvo@esel.org oder einem Vermerk auf der Anmeldung.

Anmeldung, Kopfnummern

für die Exterieurbewertung und alle Wettbewerbe



An der Exterieurbewertung und den Wettbewerben dürfen nur Tiere von IGEM-Mitgliedern teilnehmen! Die Führungsperson muss kein Mitglied sein.



Fotos: F. Frädlich

Zur Anmeldung bitte das Anmeldeformular verwenden und an per E-Mail senden an eseltreffen25@esel.org oder per WhatsApp an 0172 – 25 17 490.

[> Anmeldeformular herunterladen](#)

Meldeschluss für die Wettbewerbe ist eine Stunde vor Wettbewerbsbeginn vor Ort bei der Meldestelle.

Die Meldegebühr beträgt pro Tier 7,50 Euro und wird nicht zurückgezahlt. Ab dem 11.8. fällt eine erhöhte Nachmeldegebühr von 12,50 Euro pro Tier an. Die Meldestelle ist

am Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr,
am Samstag von 8:00 bis 18:00 Uhr und
am Sonntag von 11:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Nach Ankunft auf dem Eseltreffen ist die Meldestelle aufzusuchen, um die Meldegebühr zu bezahlen und die Kopfnummern abzuholen. Das **Pfand** für die Kopfnummern beträgt **5 Euro pro Tier**, die Kopfnummern können Sonntag bis 16:00 Uhr in der Meldestelle zurückgegeben werden.

Die Kopfnummer wird in Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen vergeben. Die Kopfnummer dient zur Erkennung des Tieres während des Treffens und ist in jedem Wettbewerb am Halfter, Kopfstück oder dem Geschirr zu befestigen.

Tiergerechte Nutzung von Eseln und Mulis

Jeder Teilnehmer an den Wettbewerben ist verpflichtet, seine Ausrüstung so zu wählen und zu verwenden, dass sie den Ansprüchen im Wettbewerb genügt und die eingesetzten Tiere rechtzeitig und ausreichend auf die gestellten Aufgaben vorbereitet sind. Teilnehmer an Wettbewerben und sonstigen Präsentationen müssen darauf achten, dass Reitergewicht bzw. Zuggewicht zu ihren Tieren passt. Siehe auch „Tierschutzgerechte Nutzung von Eseln“ in der Satzung der IGEM. Im Zweifelsfall sind geeignete Mitglieder rechtzeitig um Rat zu fragen.

Ein Esel oder Muli darf maximal zwei Mal in einem Wettbewerb starten.

Wiegen

Für die Impfung oder andere Medikamentierung unserer Tiere ist es sehr wichtig, das Gewicht zu kennen. Zur Teilnahme am Zugwettbewerb ist es sogar Voraussetzung.

Zur Ermittlung des Tiergewichtes steht eine geeignete Waage zur Verfügung. Das Wiegen erfolgt unter Aufsicht. Gewogen werden alle Tiere, auch solche, die an keinem

Wettbewerb teilnehmen. Da diese Prozedur für einige Langohren sicher neu ist und beim „Patienten“ auf entsprechende Skepsis stoßen wird, stehen einige Helfer bereit. Das Wiegen der Tiere ist kostenlos, die Waage steht bereits

Freitag von 16 bis 18 Uhr sowie

Samstag 9 bis 13 Uhr zur Verfügung.



Fotos: F. Frädlich

Exterieurbewertung der Esel und Mulis

(äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge)

Die Exterieurbewertung der Tiere beim jährlichen Esel- und Mulitreffen bietet allen Tierhaltern aus dem Verein die Möglichkeit, ihre Tiere von unabhängigen Fachleuten begutachten zu lassen. Die oberste Priorität haben dabei die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Tiere. Unsere Tiere sollen nicht alle gleich aussehen, wie das z. B. bei Tieren einer Pferderasse gefordert wird.

Nicht nur Zucht-, sondern auch Nutztiere (z.B. Wallache) sollten zur Bewertung vorgestellt und nach ihrer Nutzbarkeit beurteilt werden. Die Bewertung soll keine Fehlersuche sein, vielmehr kann sie dem Halter wichtige Hinweise für den weiteren Umgang, die Zucht und die Gesunderhaltung seines Tieres geben.

Die Bewertungsgruppen

Die zur Bewertung angemeldeten Tiere werden nach Geschlecht, Größe (siehe Standard der IGEM) und Alter in Gruppen eingeteilt. Es gibt folgende Bewertungsgruppen (die Reihenfolge entspricht der Vorstell-Reihenfolge auf dem Treffen):

- Gruppe 5: Wallache
- Gruppe 1: Großesel-Hengste ≥ 131 cm
- Gruppe 2: Hengste 9 Monate bis 2 Jahre
- Gruppe 3: Hengste 3 bis 5 Jahre
- Gruppe 4: Hengste älter als 5 Jahre
- Gruppe 6: Großesel-Stuten ≥ 131 cm
- Gruppe 7: Stuten 9 Monate bis 2 Jahre
- Gruppe 8: Stuten 3 bis 5 Jahre
- Gruppe 9: Stuten älter als 5 Jahre
- Gruppe 10: Maultiere und Maulesel

Die Bewertung richtet sich nach dem Standard der IGEM.

Eine Bitte an alle Teilnehmer mit Eseln oder Mulis:

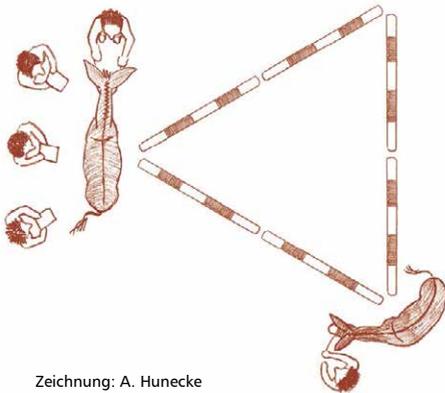
Hengste sind bei Bewertungen oft schwer zu bändigen, da die Ansammlung von Stuten und Rivalen für große Aufregung sorgt. Halten Sie während der Exterieurbewertung der Hengste mit Ihren Tieren, egal ob Wallach oder Stute, Abstand zum Bewertungs-dreieck. Nach der Bewertung der Hengste werden die Hengste zurück in die Boxen gebracht. Erst danach geht es mit der folgenden Bewertungsgruppe 6 (Großesel-Stuten) weiter. Daher ist es auch nicht notwendig, mit den Stuten der Gruppe 6 direkt am Bewertungs-dreieck zu warten.

Das Bewertungsdreieck



Bei der Exterieurbewertung wird der Esel / das Muli im Stand, Schritt und Trab beurteilt. Hengste werden, abhängig von den Gegebenheiten vor Ort, zusätzlich außerhalb des Vorführings auf festem Boden vorgeführt.

Zuerst wird das Tier mit dem Kopf nach links vor die Richter hingestellt. Stellen Sie sich vor das Tier, nehmen Sie in jede Hand einen Zügel und sprechen Sie mit dem Tier. Es ist wichtig, das Stillstehen vorher zu üben.



Zeichnung: A. Hunecke

Dann gehen Sie nach Aufforderung der Richter im Uhrzeigersinn außen um das Dreieck, Sie gehen immer links vom Tier. Wenn Sie den rechten Zügel etwas verkürzen, drängt das Tier Sie in den Ecken nicht fort. Gehen Sie rechts vom Tier, versperren Sie den Richtern und Richterinnen die Sicht.

Das Dreieck bietet die Möglichkeit, das Tier von allen Seiten zu sehen. Erste Dreiecksseite – von den Richtern weggehen, zweite Dreiecksseite – Richter schauen von der Seite, dritte Dreiecksseite – auf die Richter zukommen.

Tipps für das Vorstellen von Eseln/Mulis

Die Hufe müssen vor der Bewertung (dies kann auch vor der Anreise geschehen) mit Hufkratzer, Wasser und Wurzelbürste gereinigt werden. Es ist den Richtern und ihren Assistenten nicht zuzumuten, beim Beurteilen der Hufe auf der Suche nach Ballen und Strahl in schwarzer, stinkender Schmiere zu wühlen. Frisch eingetretener Schmutz stört bei der Bewertung nur wenig. Die Hufe sollen spätestens eine Woche vor der Bewertung berundet werden. Nach jeder Veränderung am Huf braucht das Tier einige Tage, sich daran zu gewöhnen.

Das Tier soll sein Winterfell vollständig gewechselt haben und geputzt sein. Gesunde, erwachsene Tiere haben Ende August ihr Winterfell längst gewechselt, andernfalls ist der verzögerte Fellwechsel ein Hinweis auf Verwurmung, Fehlernährung oder andere

Erkrankungen. Das Äußere eines ungeputzten Tieres lässt sich schlechter beurteilen als das von einem gepflegten Tier.

Bei der Bewertung sollen sich die Tiere in Schritt und Trab präsentieren. Körperbau, Fundament (Vorder- und Hinterbeine) und Gangvermögen können nur so wirklich gewertet werden. Die Richter können nur das beurteilen, was sie sehen, denn ein schlecht gehender Esel oder schlecht gehendes Maultier kann keine gute Note für die Gänge bekommen. Darum sollte das korrekte Vorführen vorher geübt werden.

Ablauf der Bewertung und Punkte

Jeder Richter bewertet jedes Tier eigenverantwortlich. Hierzu werden alle Tiere der Altersgruppe in der Reihenfolge ihrer Kopfnummern gemeinsam in den Führring gebracht und zunächst als Gruppe präsentiert. Danach werden die Tiere einzeln im Ring vorgeführt.

Wenn alle Tiere dieser Gruppe vorgestellt worden sind, folgt die nächste Gruppe. Bei der Erfassung der Bewertungsdaten werden für jedes Tier alle Angaben von allen Richtern berücksichtigt. Die erreichte Punktzahl errechnet sich aus der Summe des Durchschnitts pro Bewertungskriterium und wird nicht gerundet.

Das Ergebnis der Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) kann um Bonuspunkte aus anderen Wettbewerben (Nutzung) verbessert werden.

Sprechstunde der Richter

Die Bewertungsergebnisse (Exterieur – äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge) sind bei jedem Treffen ein Thema, mit dem sich viele Esel- und Mulibesitzer erst einmal auseinandersetzen müssen. Die Richter haben sich dazu bereit erklärt, nach dem Ende der Bewertung eine „Sprechstunde“ abzuhalten, um interessierten Tierbesitzern einzelne Fragen zu beantworten. Hierzu ist der Bewertungsbogen mitzubringen. Ort und Zeit der Sprechstunde werden über Lautsprecher, an der Meldestelle und auf der Infotafel bekannt gegeben.

Die Richterinnen und Richter in Bad Honnef 2025

Seit Beginn der Exterieurbewertung (äußeres Erscheinungsbild, Körperbau und Gänge der Esel und Mulis) ist die IGEM auf der Suche nach geeigneten Richtern. Pferderichtern fällt es nicht leicht, den Esel mit seinen Eigenschaften zu beurteilen und ihn nicht als kleines Pferd zu sehen. Deshalb hat die IGEM über die Jahre am Esel interessierte

Menschen mit Kenntnissen über Zucht, Nutzung und Haltung von Equiden speziell für die Exterieurbewertung der Esel und Mulis geschult.

Jasmin Redeker

Meine Name ist Jasmin Redeker, ich bin 30 Jahre alt, bin seit 4 Jahren auch Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Zugpferde im Landesverband NRW. Im Hauptberuf bin ich Tiermedizinische Fachangestellte, arbeite seit 11 Jahren in einer Praxis für Kleintiere, Pferde und Rinder. Mein Vater hat einen Land- und Forstwirtschaftlichen Betrieb mit Arbeitspferden in Bad Oeynhausen. Ich selbst arbeite seit 9 Jahren selbstständig mit Arbeitspferden, hatte vorher schon Kontakt im elterlichen Betrieb und bin oft mitgewesen.

Ich habe eine Rheinisch-Deutsche Kaltblutstute und bin inzwischen auch APRI- Ausbilderin (Ausbilderin der IG-Zugpferde für Fuhrleute) APRI steht für die Ausbildungs- und Prüfungs-Richtlinien der Interessengemeinschaft Zugpferde.

Die Zugleistung würde ich als mein „Steckenpferd“ sehen. Bei Geschirrfragen, Zugwinkel Einstellungen usw. kann ich sicherlich helfen und werten.

Maren Hessing

Mein Name ist Maren Hessing, 1968 geboren und ich bin Tierärztin. Ich habe lange Jahre als Pferde- und Eselspezialistin in eigener Praxis gearbeitet und bin jetzt im Vorruhestand. Sowohl Pferde als auch Esel haben mich über viele Jahre auf meinem Lebensweg begleitet und die kurzohrige Variante tut das immer noch.

Ebenfalls über viele Jahrzehnte hinweg war und bin ich aktiv im Reit- und Fahrsport.



Foto: F. Frädlich

Ich bin Trainer C Islandpferde, besitze das Fahrabzeichen Klasse 4 und bin außerdem noch Hundeerziehungsberaterin und sozial orientierte Fährtr Trainerin. Auch wenn ich aktuell keine Langohren mehr bei mir habe, haben sie mich doch niemals ganz losgelassen.

Sören Meyer

Seit 2009 richtet Sören Meyer für die IGEM, mit Schwerpunkt Osteopathie und Biomechanik. Sören Meyer ist Physiotherapeut für Humanmedizin, FN- Pferdephysiotherapeut und Pferdeosteotherapeut D.I.P.O. Am Deutschen Institut für Pferde-Osteopathie (DIPO), werden nur Tierärzte, Humanmediziner und Physiotherapeuten zur zweijährigen Ausbildung zugelassen.

Sören Meyer reitet seit seinem fünften Lebensjahr (Dressur & Western (Reining)). Durch seine beruflichen Erkenntnisse sowie langjährige Erfahrungen in der Hengstzucht und Pferdehaltung steht für ihn die Gesunderhaltung der Tiere an oberster Stelle. Dazu gehört für ihn ein individuell an jedes einzelne Tier angepasstes, korrektes Trainingskonzept sowie eine dem Tier gut leistbare Belastung in Sport und Freizeit.

Esel faszinieren Sören Meyer schon lange, der Charakter und die Eigenständigkeit der Tiere begeistern ihn. Er hat schon einige Esel erfolgreich behandelt.

Melanie Striebinger geb. Scherer

Seit 2006 Richterin der IGEM mit dem Schwerpunkt Hufe/Gangwerk/Gliedmaßenstellung. Melanie Striebinger ist Hufbeschlagslehrmeisterin und seit 2004 die Leiterin der Lehrschmiede der Klinik für Pferde (Chirurgie) an der Justus-Liebig-Universität Gießen. In der Schmiede betreut Frau Striebinger auch Esel mit besonderen Hufproblemen.

In ihrer Freizeit reitet Melanie Striebinger ihren Cob Normand und fährt Kutsche. 1999 legte sie die Single A Trainers License für Tennessee Walking Horses in Tennessee/USA ab und stellte diese Rasse auf großen Pferdemeßen wie z.B. der Equitana vor.

Nach Wegzug ihres Einstelleresels Romeo hat Frau Striebinger sich den Traum vom eigenen Esel erfüllt. Qualin, ein französischer Eselhengst im Typ des Normannen Esel ist 2008 bei ihr eingezogen. Seit Anfang August ist Melanie Striebinger stolze Besitzerin eines Mulis, sie hat starkes Interesse am Charakter und der Ausbildung des Mulis.

Wettbewerbe

Esel und Mulis werden in allen Wettbewerben getrennt bewertet. Vor den Wettbewerben finden Vorbesprechungen für die Teilnehmer statt.

Die Siegerehrungen finden, mit Ausnahme des Hindernisparcours, im Anschluss an die jeweiligen Wettbewerbe statt. Die Wettbewerbsteilnehmer werden gebeten, sich für die Siegerehrung bereitzuhalten oder gegebenenfalls abzumelden.

Bei allen Wettbewerben sind Änderungen aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse möglich.



Weitere Informationen zu den Wettbewerben und die genauen Aufgabenstellungen sind im Aufgabenheft der IGEM veröffentlicht. Das überarbeitete Aufgabenheft steht unter <https://esel.org/service/igem-verein-utensilien/> kostenlos als PDF zum Download zur Verfügung.
> [Aufgabenheft als Pdf herunterladen](#)

Briefing zum Treffen für Helfer und Richter Freitag

Am Freitagabend findet für die Helfer, Organisatoren und Richter eine Vorbesprechung mit allen Informationen zum Ablauf des Treffens statt.

Hindernisparcours – Samstag

1.1 des Aufgabenheftes

Ein Hindernisparcours dient dem Esel/Muli und seinem Besitzer dazu, ohne Stress und Druck schwierige Situationen aus dem Alltag kennenzulernen. Man hat die Möglichkeit, Misstrauen, Angst und Unsicherheiten des Esels/Mulis zu verringern und das Tier mit dieser Bodenarbeit auf Spaziergänge oder auf das Reiten und Fahren im Gelände vorzubereiten. Gleichzeitig wird das Vertrauen zwischen Mensch und Tier gestärkt. Daher darf das Einüben auf keinen Fall mit Gewalt geschehen.

Beim Hindernisparcours können Tiere ab neun Monaten teilnehmen. Tiere, die älter als drei Jahre sind, können mit diesem Wettbewerb Bonuspunkte sammeln.

Es werden bei zehn Hindernissen maximal 100 Punkte vergeben. Aus Zeitgründen sind nur drei Versuche pro Hindernis erlaubt, wobei die Punktzahl je Versuch abnimmt. Sieger ist das Tier, das den Parcours mit der höchsten Punktzahl bewältigt. Die Zeitnahme dient nur dazu, bei gleicher Punktzahl den Sieger zu ermitteln.

Schlagen oder andere grobe Einwirkungen auf das Tier sind verboten. Hengste dürfen nur mit geeigneter Trense teilnehmen. Die Siegerehrung ist am Samstag während Abendprogramms in der Reithalle.

Jugendcup – Samstag

Kinder und Jugendliche bis einschließlich 16 Jahren, die am Hindernisparcours teilnehmen, werden automatisch in der Altersgruppe Jugendcup gewertet. Diesen gewinnt, wer in dieser Altersgruppe unabhängig von den übrigen Platzierungen die höchste Punktzahl erreicht.

Der Gewinner oder die Gewinnerin wird am Samstag während des Abendprogramms bekanntgegeben.

Zugschlittenparcours (à la Ligniére) – Samstag

6.2 des Aufgabenheftes

Dieser Wettbewerb soll die Zugleistung unserer Tiere und den fachgerechten Umgang mit ihnen demonstrieren.

Die Aufgabe besteht darin, einen Zugschlitten, beladen mit Zusatzgewichten, unter Beachtung der Wettbewerbsregeln über eine festgelegte Strecke zu ziehen.

Der Zugschlitten wird einspännig benutzt. Die Strecke ist auf dem Sandplatz abgesteckt. Zu fahren sind mehrere Wendungen.

Auf der Strecke muss mit Vorankündigung angehalten und wieder angezogen werden.

Zur Anspannung muss ein passendes Geschirr einschließlich Kopfstück, Leinen und Zugsträngen vom Teilnehmer mitgebracht werden. Panikhaken können gestellt werden. Geschirr und Anspannung werden vor der Teilnahme überprüft. Das Zuggewicht einschließlich des Zugschlittens beträgt 10 % des Tiergewichtes.

Teilnahmeberechtigt sind Tiere ab 4 Jahre. Die Tiere müssen für den Einsatz als Zugtier geeignet sein und vor dem Wettbewerb gewogen worden sein. Der Wiegezetteln muss zur Beladung des Zugschlittens vorgezeigt werden (siehe „Wiegen“).

Die Zeitnahme erfolgt mit einer Stoppuhr per Hand. Auf Ankündigung wird die Zeitnahme während des Haltens bis zum erneuten Anziehen unterbrochen. Bei jedem „außerplanmäßigen“ Halt läuft die Zeit weiter.

Bewertet werden: Stil und Manier (Umgänglichkeit), das Heranführen an den Schlitten, Rückwärtsrichten und Stillstehen beim An- und Ausspannen, ruhiges, flüssiges

Anziehen sowie gleichmäßiger, fleißiger Zug auf der Strecke, gehorsames Stillstehen beim Anhalten und ob ohne Hilfe an- und ausgespannt wird.

Führaufgabe – Sonntag

5.1 des Aufgabenheftes

Beim Spaziergehen, Verladen, Vorführen vor dem Huftechniker oder Hufschmied wie auch bei Exterieurbewertungen müssen Esel und Mulis auf Kommando gehen, traben, stehenbleiben oder stillstehen. Der Führparcours demonstriert den Trainingsstand des Tieres und die Fertigkeiten des Tierführers.

Ausrüstung: Die Tiere müssen eine einfache Zäumung tragen. Eine Gerte darf verwendet werden.

Mindestalter: Das Mindestalter der Esel und Mulis im Führwettbewerb ist 9 Monate. Das Mindestalter der Führperson ist 8 Jahre.

Packtierparcours – Sonntag

7.1 des Aufgabenheftes

Dieser Wettbewerb soll zeigen, wie ein Esel/Muli und sein Führer verschiedene, für Touren mit Packtieren typische Situationen bewältigen. Dies soll ohne Stress und Druck geschehen.



Ausrüstung: Die Tiere können am Hafter oder mit Trense und Gebiss geführt werden, der Packsattel muss die Wirbelsäule freilassen und dem Tier passen. Vor der Teilnahme erfolgt eine Ausrüstungskontrolle.

Mindestalter: Die Tiere müssen 5 Jahre oder älter sein.

Grobe Gewalteinwirkung (z.B. Zerren am Kopf, Schlagen mit der Gerte, Schieben des Tieres) ist nicht gestattet. Hilfe beim Festhalten des Tieres beim Satteln ist erlaubt, verhindert aber die volle Punktzahl.

Bewertungsklassen

Bewertungsklasse I – 100 Punkte und mehr,

Bewertungsklasse II – 77 Punkte und mehr,

Bewertungsklasse III – weniger als 77 Punkte

Erreicht ein Tier in einem Bewertungskriterium weniger als 6 Punkte, dann kann es ungeachtet der Gesamtpunktzahl nicht in Bewertungsklasse I oder II eingetragen werden. Solche Tiere sind i. d. R. zur Zucht nicht geeignet. Im Umgang und bei ihrer Nutzung sind ihre körperlichen Mängel besonders zu berücksichtigen.

Fohlen werden nicht bewertet. Für Hengstfohlen, Jährlinge und Zweijährige gibt es eine Sichtungsprüfung.

Bonuspunkte

Tiere, die zur Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) vorgestellt werden, können die dort erreichte Punktzahl verbessern. Hierzu werden die in höchstens zwei Wettbewerben erreichten Punkte addiert und durch 10 geteilt. Das Ergebnis wird den bei der Bewertung (Exterieur – äußere Erscheinung) erreichten Punkten hinzugezählt.

Das Tier wird mit dieser ergänzten Punktzahl geführt und ggf. in eine höhere Bewertungsklasse eingetragen. Tiere, die in Bewertungsklasse III stehen, können auch durch Bonuspunkte nicht in eine höhere Klasse aufsteigen. Die tatsächlich erreichte Punktzahl kann erst nach Abschluss aller Wettbewerbe ermittelt werden.

Bestes Tier des Treffens

Variante 1:

Die in der Exterieurbewertung (äußere Erscheinung usw.) erreichten Gesamtpunkte und die höchste Punktezahl geteilt durch 10 aus zwei Leistungswettbewerben werden addiert. Bestes Tier des Treffens ist das mit der so errechneten höchsten Punktezahl. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Platzierung in den einzelnen Wettbewerben und ggf. dann die Teilnahme an weiteren Wettbewerben.

Tiere, die in Bewertungsklasse III stehen, können nicht bestes Tier des Treffens werden.

Variante 2:

Wettbewerbs-Bester: Dieser Esel hat keine Exterieurbewertung! Nur dann zählen lediglich die höchsten Punktzahlen aus zwei Leistungswettbewerben, diese werden addiert.

Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die Platzierung in den einzelnen Wettbewerben und ggf. dann die Teilnahme an weiteren Wettbewerben.



Foto: F. Frädlich

Weitere Programmpunkte und Angebote

Jugendzelt

Auch dieses Jahr wird es wieder die Möglichkeit für Kinder und Jugendliche geben, in einem Gemeinschaftszelt zu übernachten. Der Jugendvorstand wird ebenfalls dort übernachten. Dazu muss nur ein Schlafsack und eine Isomatte oder Luftmatratze mitgebracht werden. Kommt einfach während des Treffens vorbei und sprecht uns an, wir sind an den blauen JuVo T-Shirts und Pullis erkennbar.

Für das gemeinsame Frühstück könnt ihr euch über eine Liste in der Meldestelle anmelden, die Kosten für das Frühstück von im Jugendzelt übernachtenden Kinder trägt der Verein. Tagsüber wird es vor dem Zelt eine Bastel- und Rätselstation geben.

Workshops am Freitag und Geschirr-Sprechstunde

Am Freitag gibt es ab 16 Uhr verschiedene Workshops zu den Themen

- Führen und Bodenarbeit (mit Judith Schmidt)
- Packsattel (mit Annemarie Bank-Lauer)
- Fahren mit Kutsche (mit einem Fahrriecher IGZ).

Weitere Infos an der Meldestelle.

Der Ort und die genaue Uhrzeit der Geschirr-Sprechstunde werden an der Meldestelle bekannt gegeben.

Bewirtung und Frühstück

In diesem Jahr werden diverse Imbissstände die Verpflegung übernehmen.

Die Familie Leuwer bietet ein Frühstück in der Reithalle an, allerdings nur mit vorheriger Anmeldung (Anmeldeformular oder bis 10 Uhr des Vorabends in der Meldestelle).

Wiegequiz

Wie schwer ist ein Esel? Vor Beginn des Wiegens wird ein bestimmter Esel unter Ausschluss der Öffentlichkeit gewogen. Alle Anwesenden können während des Treffens bis Sonntag 14:00 Uhr schätzen, wie schwer er ist. Wer dem tatsächlichen Gewicht

am nächsten kommt, erhält einen Preis. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird am Sonntag während des Schauprogramms bekanntgegeben. Nähere Informationen und die Teilnahmezettel gibt es ab Samstag am Infocelt der IGEM.

Abendprogramm

Am Samstagabend treffen sich die Esel- und Mulifreunde in der Reithalle zu einem fröhlichen Sommerfest. Hier ist Gelegenheit für die Wettbewerbsteilnehmer und Organisatoren, sich mit anderen Esel Freunden zu treffen, auszutauschen und einen schönen Abend zu genießen.

Wer sich mit einem Beitrag am kurzweiligen Bühnenprogramm mit Spielen, Musik und Sketchen rund um den Esel beteiligen möchte, meldet sich möglichst frühzeitig bei eseltreffen25@esel.org oder am Samstag in der Meldestelle. Ob als Regionalgruppe oder Einzelperson, ob lustig oder ernsthaft – jeder kann mitmachen und etwas zeigen oder aufführen.

Gottesdienst und Eselsegnung

Am Sonntag findet in der Reithalle der Gottesdienst statt. Dabei können die Esel- Mulis und alle anderen zwei- und vierbeinigen Teilnehmer gesegnet werden.

Die Wettbewerbe beginnen dann direkt nach der Eröffnungsrede des Bürgermeisters und des IGEM Vorstandes sowie eines Schauprogrammes.



Foto: M. Garg

Schauprogramm

Das Schauprogramm besteht aus kleinen Schausequenzen zwischen den Wettbewerben. So erleben die Zuschauer die Vielfalt der Esel und Mulis, währen der Platz für den nächsten Wettbewerb vorbereitet wird.

Alle Teilnehmer, Esel und Mulis sind zudem zum großen Abschlussbild und mit Siegerehrung am Sonntag ab 15 Uhr eingeladen.

Wir freuen uns auf lustige, informative und einfach nur schön anzusehende Beiträge!

Zweite-Hand-Verkauf

Artikel für den zweite Hand Verkauf können Freitag zwischen 16 und 18 Uhr am Stand abgegeben werden. Nicht verkaufte Stücke können am Sonntag bis 16 Uhr abgeholt werden.

Infostände

Am **Infostand der IGEM** beantworten Mitglieder Fragen Rund um Esel und Muli. Auch Bücher über Haltung und Ausbildung stehen bereit. Für Notfälle ist hier eine Liste mit Telefonnummern von Tierarzt, Hufschmied usw. hinterlegt. Wer mit seinem Esel oder Muli am Treffen teilnimmt, kann hier einen Erinnerungsaufkleber abholen.

Der einzige staatlich anerkannte **Deutsche Zuchtverband für Esel** informiert über die geregelte Eselzucht in Deutschland und beantwortet Fragen zur Zucht, Aufzucht und Haltung von Eseln.

Die **Noteselhilfe e.V.** informiert nicht nur über die Vereinsarbeit, sondern verkauft auch Esel-Souvenirs und bastelt mit Kindern kleine Eseleien.

Die **Eselfreunde im Havelland e.V.** bieten eselige Souvenirs zum Kauf an – und für Kinder auch zum Selbstbasteln.



Die Interessengemeinschaft der Esel- und Mulifreunde e. V.

Weil Esel und Mulis so viel mehr sind, engagieren wir uns leidenschaftlich für ihr Wohlergehen. Gemeinsam sorgen wir für Austausch, Informationen und Spaß. In der IGEM setzen wir uns mit unserem weltweiten Netzwerk, den Regionalgruppen, dem Esel- und Multitreffen, Weiterbildungen und der Esel-Post vielfältig ein.

*Statement der IGEM,
erarbeitet von Vorstand und Jugendvorstand 2022*

Sie sind sehr schnell, wendig, klug und überaus vorsichtig. Die Vorfahren unserer Hausesel: der wilde Somali-Esel im Norden Afrikas und im vorderen Orient der heute wohl ausgestorbene Nubische Esel. Außerdem wird noch der ebenfalls schon lange ausgestorbene Atlasesel als Vorfahre angesehen. Warum also sollte der Nachfahre dieser flotten und klugen Esel jetzt also träge und stur sein?

1988 haben wir Eselfreunde uns gefunden, um dem Esel wieder zu seinem Recht zu verhelfen: Wir haben im Umgang mit unseren Eseln erfahren, dass der Hausesel bei richtiger Haltung, Zucht und Nutzung sehr viele Qualitäten der wilden Esel hat.

Kaum jemandem ist bewusst, das unser Hausesel in Nordeuropa ein Exot ist, wie auch das Kamel und der Vogel Strauß. So stehen sie im schlimmsten Fall als „Beistellesele“ bei einem schwerfuttrigen Warmblüter auf der fetten Weide – übergewichtig, nass und mit einer schlimmen Hufrehe, die noch Keiner bemerkt hat, da der Esel lange und still leidet.

Esel zeigen anders als Pferde nur sehr selten Schmerzen. So wird der Tierarzt oft erst gerufen, wenn es schon zu spät ist. Der Esel leidet still und manchmal sehr lange. Die Ernährung der Esel ist hier bei uns nicht einfach, da im Herkunftsland Weiden und Wiesen unbekannt sind. Feuchte deutsche Böden sind nichts für Eselhufe und er leidet unter Licht- und Wärmemangel. Auch besitzt der Esel kein Hautfett und wird schnell bis auf die Haut nass. So einfach die Haltung eines Esels in Afrika ist, so schwierig und aufwendig ist sie bei uns!

Immer wieder tauchen bekannte und neue Mythen über den Esel in der Öffentlichkeit auf, nun muss er auch noch Wölfe fressen. Dabei ist er das tragende Tier in der Bibel und so in unserer Kultur verankert. Hier wird er als fleißig und treu, ja sogar

klug darstellt: Bileams Eselin rettet ihm das Leben. Trotzdem kennt fast jeder Eselhalter den dummen Spruch vom störrischen Esel.

Wir kämpfen nun seit über 30 Jahren um die Würde und Gesundheit unserer Esel. Wir haben eine große Gruppe von Experten um uns geschart: Tierärzte, Hufexperten, Zucht- und Nutzungsberater die jährlich unsere Esel bewerten, Ausbilder und Ernährungsspezialisten. Unsere mittlerweile ca.1400 Mitglieder sind innerhalb von Deutschland in 11 Regionalgruppen gut vernetzt und auch im Ausland haben wir eine wachsende Zahl von Mitgliedern.

Die Jugendarbeit steht mit an erster Stelle, unsere jungen Leute haben ihren eigenen Vorstand und veranstalten einmal im Jahr in eigener Regie ein Jugendcamp, dass auch für Nichtvereinsmitglieder offen ist! Natürlich immer unterstützt von erwachsenen Mitgliedern.

Einmal im Jahr treffen wir uns zum großen bundesweiten Esel- und Maultreffen an drei jährlich wechselnden Standorten. Dabei finden von uns speziell entwickelte Leistungsprüfungen für Esel und Mulis statt. Diese sind auch die Grundlage für die von uns empfohlenen Belastungsgrenzen für Esel.

Sowohl die Noteselhilfe und jetzt auch der staatlich anerkannte Deutsche Zuchtverband für Esel sind aus der IGEM hervor gegangen!

Unsere Esel sind schlank, gesund, gut gebaut und freudig bei der Arbeit. Wir kämpfen immer noch gegen die traditionelle Überlastung der Esel auch in Deutschland. Mit viel zu schweren Kutschen, überladenen Packsätteln und schweren Menschen auf ihrem Rücken quälen sich die oft zu fetten und untrainierten Esel vorwärts. Stur und faul heißt es dann. In Wirklichkeit sind diese Esel total überlastet und oft auch schwer krank!

Hier sehen wir unsere Aufgabe! Unser Ziel ist der gesunde, leistungsfähige und fröhliche Esel, dessen Besitzer dann doch lieber die Last etwas geringer hält, um dem Esel die Lebensfreude zu erhalten. Dazu gehören natürlich auch die Spiel- und Stallgefährten. Diese müssen Esel sein und auf keinen Fall Pferde, Ponys, Schweine, Ziegen oder Hühner.

Zuletzt noch einige Worte zum Maultier: Es hat sich gezeigt, dass sowohl das Maultier wie wohl auch der Maulesel eher dem Pferd ähneln. Gute Pferdeausbilder und Halter haben mit einem Muli keine anderen Probleme als mit einem Pferd. Die Mulis sind so unterschiedlich wie ihre Eltern.

Barbara Bank, ehemalige 1.Vorsitzende der IGEM

6000 Jahre Geschichte der Esel

Vor 6000 bis 8000 Jahren (über das genaue Datum streiten sich noch die Gelehrten) fand im vorderasiatischen-nordafrikanischen Raum die Haustierwerdung des Esels statt, und damit noch vor der des Pferdes. Als genügsames und ausdauerndes Last-, Zug- und Reittier fand er schnelle Verbreitung. Ungefähr im 3. Jahrtausend v. Chr. dürften die ersten Hausesel Europa erreicht haben, worauf Funde aus Südgriechenland hindeuten. Gemeinsam mit den Phöniziern sorgten die Griechen als Händler und Kolonisten für die Verbreitung der Esel in den nördlichen Mittelmeerländern (ca. 1000 v. Chr. im Rhônedelta, ca. 500 v. Chr. auf der Iberischen Halbinsel und auf der Apenninen-Halbinsel). Von dort verbreiteten sie sich auch nach Norden. Welche Völker dazu beitrugen, ist umstritten. Belegt ist aber, dass die Römer den Esel intensiv und vielseitig nutzten und zumindest in ihren Provinzen für seine Verbreitung sorgten.

Eine Hoch-Zeit der Eselnutzung dürfte in unseren Breiten das Mittelalter gewesen sein. Vor allem das Müllerwesen und das Mönchtum sind ohne Esel nicht vorstellbar. Im Mittelalter entstanden auch erste europäische Eselrassen, etwa der berühmte Poitou-Esel. Dabei handelte es sich aber fast ausnahmslos um südeuropäische Großeselrassen.

Das Gros der Esel dürfte nicht gezielt gezüchtet worden sein. Jedoch wurden bis in die Zeit vor den Weltkriegen in deutschen Pferdegestüten Esel gehalten, wobei hierbei das Hauptanliegen die Zucht von Maultieren, die auch schon bei den Römern eine große Bedeutung hatte, gewesen sein dürfte.

Unser feucht-kaltes Klima im Gegensatz zur trocken-warmen Ur-Heimat der Esel erschwert die Haltung und Zucht bei uns. Dieses Problem erkannte schon Aristoteles



Foto: P. Frädlich

(384 bis 322 v. Chr.). In seinen biologischen Schriften befasste er sich mit dem Einfluss des Klimas auf das Gedeihen der Esel. Er stellte fest, dass sie in vielen Gegenden klein sind und bei den Skythen und Kelten „nicht fortkommen, weil diese Länder zu rau und kalt sind“.

Berücksichtigt man diese Besonderheiten bei der Haltung, so hat man mit dem Esel ein arbeitswilliges Haustier mit starkem Menschenbezug, das aber ohne Aufgaben unglücklich ist.

Diese Aufgaben haben sich gewandelt. So muss zum Glück kein Esel mehr den ganzen Tag mit verbundenen Augen im Kreis laufen und eine Mühle antreiben.

Aber an der Kutsche, in der Therapie mit Behinderten, als Gepäckträger bei Wanderungen oder einfach nur als Begleiter auf ausgedehnten Spaziergängen findet er eine befriedigende Aufgabe und dankt es uns durch Sanftmut, Zuverlässigkeit und Gelassenheit.

Nutzung von Eseln und Mulis in Deutschland

Ein ganz wesentlicher Kernpunkt des Vereinszweckes ist die Vermittlung von Wissen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Eseln und Mulis durch den Menschen. Irrtümlich wird vom Anfänger – auch aus Beobachtungen in südlichen Urlaubsländern herrührend – oft angenommen, dass gerade die Esel besonders zäh seien und problemlos übergewichtige Westeuropäer oder eine levantinische Kleinfamilie tragen könnten. Ein Esel hat durchaus die Muskelkraft und den Willen, hohe Lasten zu bewältigen, seine Sehnen, Bänder und Gelenke verschleißt dabei jedoch so rapide und vorzeitig wie bei jedem anderen überlasteten Tier. Der Verein hat sich daher zur Aufgabe gemacht, diesen Irrglauben durch fachlich fundierte Information für Halter und potentielle Tierkäufer zurückzudrängen.

Darüber hinaus legt die IGEM in der Vereinsarbeit großen Wert auf Nutzungsempfehlungen, die auf jedes einzelne Tier zugeschnitten sind. Jeder Halter hat zum Beispiel durch die Richterbewertung während der Jahrestreffen die Möglichkeit, die körperlichen Stärken und Schwächen seines Tieres aufgezeigt zu bekommen und daraus die möglichen Nutzungen abzuleiten. So kann ein Tier aufgrund des Körperbaus besonders geeignet sein als Wanderesel, nicht jedoch als Reit- oder Kutschesel. Zielsetzung ist in jedem Fall, das Tier entsprechend seiner Eignung zu nutzen, ohne jedoch akute oder chronische Schmerzen durch Überlastung oder vorzeitigen Verschleiß zu provozieren.

Unsere Vereinsmitglieder nutzen ihre Tiere in vielerlei Hinsicht. Viele machen Spaziergänge oder teils wochenlange Wanderungen mit ihren Tieren, wobei der Esel gerne

und ausdauernd das korrekt bemessene Gepäck auf einem Packsattel trägt. Andere frönen dem Kutschfahren mit ein- bis vierspännigen Gespannen. Hier liegt die Herausforderung in der Ausbildung der Tiere, die die besondere Eselpsyche berücksichtigt, und im Finden und Herstellen von geeignetem Geschirr, das es regelmäßig nicht „von der Stange“ zu kaufen gibt. Das Reiten von Eseln ist besonders zierlichen Menschen vorbehalten, da nur wenige unserer hiesigen Großesel körperlich gesund genug sind, ohne Langfristschäden das Gewicht eines erwachsenen Reiters regelmäßig zu tragen. Einige Vereinsmitglieder haben sich auf Zirkuslektionen spezialisiert und erfreuen mit ihren unerschrockenen und sehr lernwilligen Tieren die Zuschauer. Und schließlich ist eine Reihe von Eseln bei therapeutischen Einrichtungen im professionellen Einsatz, dort haben die Tiere stets einen außerordentlich beruhigenden und positiven Einfluss auf behinderte Patienten.

In jedem Fall zeichnen sich Esel wie Mulis durch besondere Nervenstärke, Ausdauer, Intelligenz, Gelassenheit, Lernwilligkeit, ein gutes Gedächtnis und Menschenbezogenheit aus. Sowohl Esel als auch Mulis können jedoch bekanntermaßen zu nichts gezwungen werden. Der Mensch ist daher gefordert, sein Ansinnen dem Tier so tiergerecht zu vermitteln, dass das Tier freiwillig mitarbeitet und Freude an der Zusammenarbeit mit seinem Menschen hat.

Mulis in der IGEM

Maultiere/Maulesel sind heute in Deutschland eine Seltenheit. Es gibt einige Importiere oder „Zufallsprodukte“. Die ersten Versuche, in Deutschland wieder Maultiere zu



Foto: F. Frädlich

züchten, gibt es auch. Wie erfolgreich diese Zuchtversuche sind, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Die meisten Mulibesitzer sind an einem Erfahrungsaustausch sehr interessiert. Denn Menschen, die über fundiertes Wissen über Mulis verfügen, gibt es in Deutschland fast nicht mehr. Aktuelle Literatur über Maultiere ist in unserem Land ebenfalls rar. Wissenschaftliche Arbeiten über die Mulizucht mit Hinweisen auf die Auswahl geeigneter Elterntiere sind in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg nicht mehr veröffentlicht worden.

Doch das war nicht immer so. Noch im Mittelalter waren Maultiere bei adligen Damen und Kirchenmännern als Reittiere sehr begehrt. Durch ihre Zuverlässigkeit, ihr flottes Tempo, ihre Trittsicherheit und ihre bequemen Gänge (viele Maultiere gingen Tölt) übertrafen sie Esel und Pferd. Die Möglichkeit, mit Kutschen zu reisen, verdrängte in Deutschland das Reitmaultier. Als Trag- und Zugtiere wurden Maultiere weiterhin eingesetzt. Über die Verwendung von Maultieren beim Militär gibt es viele Belege. Aber auch bei der Feld-, Wald- und Weinbergarbeit waren Maultiere im Einsatz. Leider haben wir darüber bisher wenige Belege (Fotos oder Literatur) gefunden. Es gibt Hinweise, dass Mulis in den Kohlebergwerken im Ruhrgebiet eingesetzt wurden. Mussten die Mulis in den beiden Weltkriegen auch in Deutschland ihr Bestes geben, so hat es den Anschein, als hätten wir diese einmaligen Tiere bei uns völlig vergessen. Unauffällig hat uns aber das Muli seit der Vereinsgründung begleitet. Auf jedem unserer jährlichen großen Eseltreffen mit über hundert Eseln war mindestens ein Muli dabei. Einige unserer Mitglieder halten Maultiere oder Maulesel. Manche sind über den Esel zum Muli gekommen. Eine Reihe von Mulibesitzern haben sich unserem Verein angeschlossen, weil es sonst kaum Ansprechpartner für Mulifreunde in Deutschland gibt.

Auch in diesem Jahr haben die Mulibesitzer die Möglichkeit, ihre Tiere bewerten zu lassen. So ist das Esel- und Multreffen ein hervorragendes Forum für den Erfahrungsaustausch zwischen Muli-Besitzer und Muli-Interessenten. Und die Mulis haben Gelegenheit, zu zeigen, wie sie wirklich sind.



Wer mehr über Mulis wissen möchte, findet unter **www.muli.org** Interessantes zum Thema Maultier und Maulesel. Fragen zur Muli-Ausbildung oder -Problemen beantwortet auch gerne die Sektion Maultiere der IGEM (Ansprechpartner nächsten Seite).

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e. V.

Geschäftsstelle

Petra Tönsmann
Kehlweg 9, 69198 Schriesheim
Tel. 06203 – 84 500 23
Mobil + WhatsApp: 0176 – 8466 9967

1. Vorsitzende

Carmen Dannenhaus
Tel. 06628 – 70 89 956
vorsitz1@esel.org

2. Vorsitzender

Joseph Nußbaum
Tel. 0172 – 2517490
vorsitz2@esel.org

Kasse

1. Kassiererin: Johanna Romischke
2. Kassiererin: Linda Luther
kasse@esel.org
Bankkonto: Postbank Karlsruhe
IBAN: DE7366010075 0346 7327 58
BIC: PBNKDEFF

Pressesprecherin und 4. Vorstandsmitglied

Kerstin Nußbaum
Tel. 0157 – 71340891
presse@esel.org

5. Vorstandsmitglied und Eseldaten

Willi Romischke
Tel. 0157 – 57630863
eseldaten@esel.org

Jugendvorstand

Eva Uhrebein, Tel. 0152 – 36363909
Annika Schiffer, Tel. 0176 – 47342605
Thea Printz
juvo@esel.org

Vermittlungsstelle für Esel und Maultiere

Susanne Hühn
vermittlungsstelle@esel.org

Ansprechpartnerin für Versicherung

Heidi Leibel, Tel. 06252 – 99 05 13
versicherung@esel.org

Zwerg- und Normalesel

Petra Fähnrich
Tel. 0231 – 96 98 73 20
normalesel@esel.org

Großesel

Christina Tröndlin, Tel. 0651 – 996300
grosesel@esel.org

Sektion Maultiere

Monika Bellemann, Tel. 0151 – 55766175
Holger Suel
muli@esel.org

Eseltrekking

Heidrun Bingenheimer
eseltrekking@esel.org

Eselreiten

Linda Luther
eselreiten@esel.org

Vereinszeitschrift Esel-Post

Heike Konopka
Redaktion: esel-post@esel.org
Anzeigenannahme: anzeigen@esel.org

Unsere Mailadressen sind Mailweiterleitungen und können an einen größeren Personenkreis gehen. Sie sind für persönliche Mitteilungen an einzelne nicht geeignet.

Regionalgruppen

West

Barbara Feldmann
46569 Hünxe
Tel. 02858 – 6162
WestIGEM@esel.org

West-Rheinland

Christina Paulson
52372 Kreuzau-Stockheim
Tel. 02421 – 705 771
RheinlandIGEM@esel.org

Süd-West

Katrin Dickgießer-Weiß
76646 Bruchsal
Tel. 07251 – 83 730
SuedwestIGEM@esel.org

Nord

Barbara Becker
24864 Brodersby
Tel. 0162 – 9079256
Sabine Rathmann
24811 Owschlag
Tel. 04353 – 99 87 866
NordIGEM@esel.org

Westerwald

Kerstin Nußbaum
Tel. 0157 – 71 34 08 91
wwIGEM@esel.org

Bayern Süd-Ost

Sabine Deingruber
83569 Vogtareuth
Tel. 08038 – 1033
Fax 08038 – 90 87 46
Bayern-SuedostIGEM@esel.org

Bayern Nord

Dr. Stefan Plank
90542 Eschenau/Eckental
Tel. 0911 – 53 53 55
Bayern-nordIGEM@esel.org

Rhein-Main

aktuell kommissarisch verwaltet
von
Sabine Hug
Tel. 0157 – 83 23 49 08
Martina Garg
Tel. 0179 – 88 83 226
Rhein-MainIGEM@esel.org

Ost

Gerhard Goedecke
Unterdorf 7a
99958 Illeben
Tel.: 03603 – 843558
E-Mail: OstIGEM@esel.org

Ostwestfalen-Lippe

Susanne Hühn
36275 Kirchheim
Tel.: 0174 – 91 78 147
und Vertreterin
Annegret Vorwald
49170 Hagen
Tel. 0174 – 48 38 008
OWLIGEM@esel.org

Mitte

Ulrike Rupprecht
35104 Lichtenfels
Tel. 06454 – 7995188
MittelIGEM@esel.org

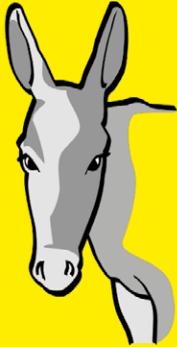
Unsere Mailadressen sind Mailweiterleitungen und können an einen größeren Personenkreis gehen. Sie sind für persönliche Mitteilungen an einzelne nicht geeignet.

Angemeldete Tiere

Nr.	Name	Esel/ Muli	Geschlecht	Größe	Alter	Besitzer	Ort
1	Charly	Esel	Wallach	110	4	Bettina Uebe	55278 Selzen
2	Lou	Esel	Wallach	108	4	Bettina Uebe	55278 Selzen
3	Lotte	Muli	Stute	115	16	Margit Großerohde	33378 Rheda- Wiedenbrück
4	Smartie	Muli	Wallach	108	16	Margit Großerohde	33378 Rheda- Wiedenbrück
5	Pünktchen	Esel	Stute	100	13	Kerstin Nußbaum	56593 Krunkel
6	Luna	Esel	Stute	110	11	Kerstin Nußbaum	56593 Krunkel
7	Garou	Muli	Wallach	110	8	Anja Nicklas-Krajewski	42349 Wuppertal
8	Fiona	Esel	Stute	125	10	Otmar Hoefler	65558 Oberneisen
9	Nestor	Esel	Wallach	132	24	Otmar Hoefler	65558 Oberneisen
10	Freddy	Esel	Wallach	112	19	Susanne Hühn	36275 Kirchheim
11	Fiete	Esel	Wallach	107	19	Susanne Hühn	36275 Kirchheim
12	Robert	Esel	Wallach	94	23	Barbara Feldmann	46569 Hünxe
13	Casper	Esel	Wallach	100	4	Barbara Feldmann	46569 Hünxe
14	Max	Esel	Wallach	101	4	Barbara Feldmann	46569 Hünxe
15	Gerhard	Esel	Wallach	101	17	Dagmar Feiler	46569 Hünxe
16	Cleo	Esel	Stute	105	7	Claudia Seeger	55270 Zornheim
17	Peter Pan	Esel	Wallach	103	2	Claudia Seeger	55270 Zornheim
18	Herman	Esel	Wallach	112	10	Carmen Dannenhaus	36280 Oberaula
19	Friedrich	Esel	Wallach	112	10	Carmen Dannenhaus	36280 Oberaula
20	Leeloo	Esel	Stute	104	25	Petra Lehmkübler	58313 Herdecke
21	Lemmi	Esel	Wallach	104	11	Petra Lehmkübler	58313 Herdecke
22	Luke	Esel	Wallach	105	5	Petra Lehmkübler	58313 Herdecke
23	Moritz	Esel	Wallach	120	19	Corinna Grenz	97262 Erbshausen- Sulzwiesen
24	Louis-Caramel	Esel	Wallach	120	8	Corinna Grenz	97262 Erbshausen- Sulzwiesen
25	Cosima vom Beinhardts	Esel	Stute	117	5	Annemarie Bank-Lauer	61191 Rosbach v. d. H.
26	Vita	Esel	Stute	129	16	Otmar Hoefler	61191 Rosbach v. d. H.
28	Möppi	Muli	Wallach	148	11	Annelie Prinz	56237 Wittgert
29	Luna	Esel	Stute	105	14	Annelie Prinz	56237 Wittgert
30	Kunz	Esel	Wallach	119	13	Annelie Prinz	56237 Wittgert
31	Hinz	Esel	Wallach	98	11	Annelie Prinz	56237 Wittgert
32	Happy	Esel	Wallach	116	9	Annelie Prinz	56237 Wittgert
33	Cleopatra	Esel	Stute	108	4	Annelie Prinz	56237 Wittgert
34	Nox	Esel	Wallach	110	2	Sabrina Drechsel	52383 Niedeggen
35	Buddy	Esel	Wallach	110	2	Sabrina Drechsel	52383 Niedeggen
36	Gino	Esel	Wallach	100	9	Katrin Jaeger	65611 Brechen
37	Viktor	Esel	Wallach	105	11	Monika Glöckler	65611 Brechen
38	Kuro 5	Esel	Wallach	154	5	Astrid Reuber	97851 Rothenfels
39	Filou der Feu- erkönig	Esel	Wallach	150	10	Astrid Reuber	97851 Rothenfels
40	Paul	Esel	Wallach	100	15	Ulrike Rupprecht	35104 Lichtenfels
41	Theo	Esel	Wallach	105	15	Ulrike Rupprecht	35104 Lichtenfels

Nr.	Name	Esel/ Muli	Geschlecht	Größe	Alter	Besitzer	Ort
42	Onkel Ölle	Esel	Wallach	105	22	Nadja Urban	35398 Gießen
43	Lady	Esel	Stute	105	10	Nadja Urban	35398 Gießen

(Stand 27.07.2025)



Not eselhilfe

Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wulke
Riegelstr. 7
02627 Nechern
Tel.: 0151/53764605
Internet: www.noteselhilfe.org
E-Mail: info@noteselhilfe.org

Wir helfen Langohren!

Wir retten Esel und Mulis aus artfremder Quälhaltung.
Wir sorgen für medizinische und hufpflegerische Hilfe.
Wir vermitteln Tieren ein neues Zuhause.
Wir überwachen artgerechte Tierhaltung.
Wir bieten Lehrgänge in Esel- und Mulihaltung.

Wir setzen alle Hebel in Bewegung, um bei langohrigen Notfällen jeglicher Art zu helfen und solche zu vermeiden.

Sie wollen uns dabei unterstützen oder mehr über unsere Arbeit erfahren?

Dann sprechen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Internet-Seite.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unsere Arbeit:

Sparkasse Pforzheim-Calw, IBAN DE29666500850007454708, BIC PZHSDE66XXX

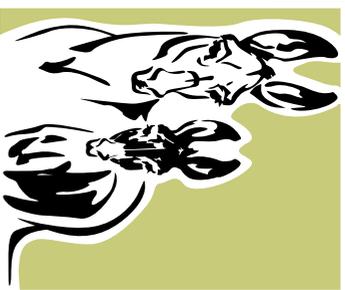


Was ist ein Notesel?

Ein Notesel ist ein Esel, der leidet, weil sein Besitzer

- kein Geld,
- keine Zeit,
- kein Interesse oder
- zuwenig Wissen hat.

Diesen Tieren zu helfen ist unser Ziel.



DZE e.V.
DEUTSCHER
ZUCHTVERBAND
FÜR ESEL e.V.

UNSERE LEISTUNGEN/SERVICE

- Zuchtschauen
- Fohlenregistrierung
- Leistungsprüfungen
- Fortbildungsveranstaltungen
- Umfassende Beratung und Unterstützung von Züchtern



Anzeige

Geschäftsstelle: **DZE e.V.** Beinhardshof Waldhaus 2, 61191 Rosbach vd.H. info@eselzuchtverband.de • www.eselzuchtverband.de

